

hethitische Gottheit, C. L. — alle drei fehlen im Namenregister) zu Joh. 6 und der Transsubstantiationslehre. Alles und noch viel mehr Fakten auf einer guten Druckseite im Duodezformat (der kritische Einwand von H. S., DA 68, 424, zu einem früheren Beitrag von M. gilt auch hier). Kurzum: eine äußerst fleißige Quellensammlung zu einem Tabuthema des MA, deren symbolistischer Interpretationsansatz zweifellos seine Berechtigung hat, sich aber am besten in den „Conclusioni — Mostri antichi nel Nuovo mondo“ (S. 177–183) manifestiert, kulminierend in den Gedanken: „... incarnazione del male in un universo che rimuove la morte e nasconde la sofferenza, cloaca putrescente, diavolo in terra, vulva insaziabile e fagocitatrice nel mondo della violenza censurata“ (S. 183). Besonders der Verzicht auf ein Quellenverzeichnis verspielt viele Chancen der wissenschaftlichen Rezeption, aber das Thema macht in Italien seit dem Erscheinen des Buches *Furore* und erhöht den Publizitätswert der Vf., die auch aktiv als Ballerina auftritt und das Thema des Todes u. Ä. künstlerisch umsetzt (einiges auf youtube.com — an erster Stelle zu finden, wenn man sich über den wissenschaftlichen Werdegang von M. informieren will). C. L.

Anthony BALE, *God's Cell: Christ as Prisoner and Pilgrimage to the Prison of Christ*, *Speculum* 91 (2016) S. 1–35, 6 Abb., assoziiert munter zwischen der Kapelle an der Nordseite der Grabeskirche in Jerusalem, die als Gefängnis Christi verehrt wurde, Vorstellungen vom Fegefeuer und Auseinandersetzungen mit Gefangenschaft in der spätma. Literatur. V. L.

Hans-Werner GOETZ, *Gott und die Welt. Religiöse Vorstellungen des frühen und hohen Mittelalters*, Teil I, Bd. 3 IV. Die Geschöpfe: Engel, Teufel, Menschen (*Orbis mediaevalis* 16) Göttingen 2016, V & R unipress, 623 S., 59 Abb., ISBN 978-3-8471-0581-7, EUR 69. – Der Vf. setzt sein in DA 69, 423 und 71, 438 f. schon ausführlich angezeigtes Unternehmen fort und widmet sich äußerst quellennah den Engeln, Teufeln, Dämonen und Menschen als Gottes Geschöpfen. In einem „Nachwort zum Vorwort“ antwortet er auf die Kritik an den ersten beiden Teilbänden seines Werks (S. 13–26). K. N.

Jacob A. LATHAM, *Inventing Gregory „the Great“: Memory, Authority, and the Afterlives of the *Letania Septiformis**, *Church History* 84/1 (2015) S. 1–31, meint, die durch Gregor 590 und 603 durchgeführten Prozessionen zur Abwehr einer Seuche seien erst im 8. Jh. durch Paulus Diaconus und im 9. Jh. durch Johannes Diaconus herausgestellt worden. Daher markierten sie nicht den Beginn einer im engeren Sinne ma. Geisteshaltung. K. B.

Emmanuel BAIN, *Au paradis pour cultiver la terre? Le „travail“ d'Adam au XII^e siècle*, *Revue d'Auvergne* 130, n° 619 (2016) S. 175–192, fragt nach der Auslegung von Gen. 2, 15 im Hinblick auf die Bewertung körperlicher Arbeit, besonders in der Landwirtschaft. Während Augustinus sie in seiner Schrift *De Genesi ad litteram* positiv einschätzt und in ihr ein Mitwirken am Werk Gottes